

Breaking the silence

Im Juni 2004 stellten sechzig Soldaten der israelischen Armee eine Ausstellung vor, die anhand schriftlicher Augenzeugenberichte und Fotos ihren Wehrdienst in den besetzten Gebieten dokumentierte. Daraus ging die Gründung der Organisation «Breaking the silence» hervor, die es sich zur Aufgabe gemacht hat, den Alltag der Soldaten in den besetzten Gebieten zu beschreiben. Die Organisation hat Frauen und Männer interviewt, die seit dem Ausbruch der zweiten Intifada im September 2000 in der israelischen Armee dienten. Von den 800 Interviews, die mit den Soldaten geführt worden, sind 146 Berichte von 106 Augenzeugen ausgewählt worden, die als Buch 2010 auf Hebräisch und 2012 auf Deutsch erschienen sind.

Im Vorwort schreibt Avi Primor, israelischer Botschafter in Deutschland von 1993-1999, dass es den Frauen und Männern von «Breaking the silence» um nichts Geringeres als die Menschenrechte geht und damit ums Überleben ihres Staates. Avi Primor erwähnt, es hätte die jungen Leute viel Zivilcourage gekostet, ihre Taten und Erlebnisse aufzuschreiben und zu veröffentlichen, werden sie doch von der israelischen Öffentlichkeit missachtet; er bedauert, dass sich in Israel noch niemand mit den Aussagen dieser Organisation auseinandergesetzt hat.

Zusammenspiel von Siedlern und Militär

Im Kapitel «Durchsetzung von Recht und Ordnung» wird aufgezeigt, wie verbunden die Siedler mit der israelischen Armee sind, wie sie sich gegenseitig in die Hände spielen. Die Siedler nehmen an Militäraktionen teil und vertreiben so die Palästinenser aus dem Land und erweitern auf diese Art ihre Gebiete. Viele Augenzeugen berichten von tätlichen Angriffen auf alte und kranke Frauen und Männer,

die von halbwüchsigen Siedlern begangen werden, die dafür von deren Eltern gelobt werden. Es wird berichtet, die israelischen Soldaten müssten oftmals die Palästinenserinnen vor den Siedlern schützen.

In den Augenzeugenberichten mit dem Titel: «Trennung – Kontrolle, Enteignung und Annexion» geht es um die Kontrolle über die palästinensische Bevölkerung, die zur Enteignung von Grundbesitz führen kann. Ein ehemaliger Soldat erzählt eindrücklich, wie beschämt er sich fühlte, anzuhören, wie ein Bauer weinend zu ihm kam und sagte, dass er den nun ausgerissenen Feigenhain vor zehn Jahren gepflanzt hätte und er nur einmal Feigen ernten konnte. Der Feigenhain wurde durch arabische Bulldozerfahrer zerstört.

Bemerkenswert kritische Herausgabe

Im Kapitel «Vorbeugung – Einschüchterung der palästinensischen Bevölkerung – wird unter anderem darüber informiert, wie man gegen den gewaltlosen Widerstand der palästinensischen Bevölkerung vorgeht. Die politischen Aktivisten werden festgenommen und über die Dörfer werden Ausgangssperren verhängt. Zu denken gibt die Aussage eines Soldaten, der sich nach dem Erschiessen eines elfjährigen Knaben, (er war auf einen Mannschaftstransporter geklettert) glücklich fühlte, sich als Mann bewiesen zu haben.

Im dritten Teil «Lebensstruktur – Die Verwaltung des Lebens palästinensischer Zivilisten» geht es um die Darstellung der unterschiedlichen Aktivitäten des Militärs, wie Kontrollpunkte errichten, in Häuser eindringen und sie zerstören und gezielt zu töten. Ein eindrückliches Beispiel aus vielen Berichten ist derjenige eines Soldaten, der erzählt, dass es ihn anwidere zu sehen, wie israelische Soldaten Fussball in einem Gebäude spielen und die Palästinenser draussen unter Umständen tagelang auf eine Genehmigung warten müssen.

Es ist bemerkenswert, dass ein solch kritisches Buch in Israel herausgegeben worden ist. Das Buch mit den vielen Augenzeugenberichten ist schwierig zu lesen, weil es so viel Negatives enthält, doch es lohnt sich, einzelne Berichte und die Kommentare von Avi Primor zu lesen. Ausserdem enthält das Buch mehrere Landkarten von den besetzten Gebieten mit den verschiedenen Kontrollpunkten und Sperren.

Breaking the Silence. Israelische Soldaten berichten von ihrem Einsatz in den besetzten Gebieten. Econ Verlag, Berlin 2012, 416 Seiten, Fr. 33.90



Der Palmyra-Verlag hat ein Reisehandbuch zu Palästina veröffentlicht: Mit einem Umfang von 664 Seiten und über 800 Farb- und Schwarz-Weiss-Fotos richtet sich das Buch nicht nur an politisch, geschichtlich, kulturell oder religiös interessierte Reisende, sondern an alle, die grundsätzlich mehr über Palästina, die Palästinenser und den Nahostkonflikt erfahren möchten. Es ist vor allem ein Reiseführer, der Palästina aus der Sicht von Palästinensern vorstellt. Daraus ist ein sehr umfassender und attraktiver Reiseführer entstanden.

Alternative Tourism Group: **Palästina Reisehandbuch**. Geschichte, Politik, Kultur, Menschen, Städte, Landschaften. Palmyra Verlag, Heidelberg 2013, 664 Seiten, Fr. 43.90